

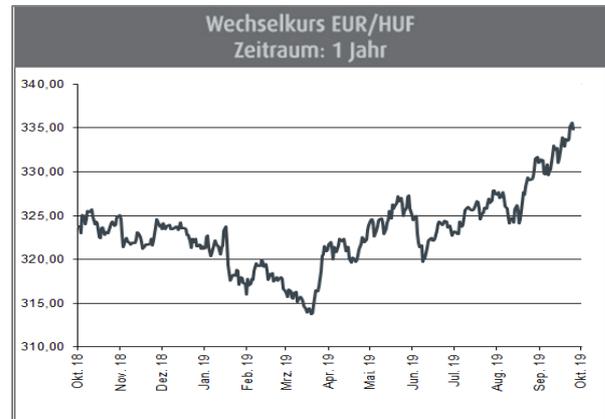
Ungarischer Forint (Stand: 04.10.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

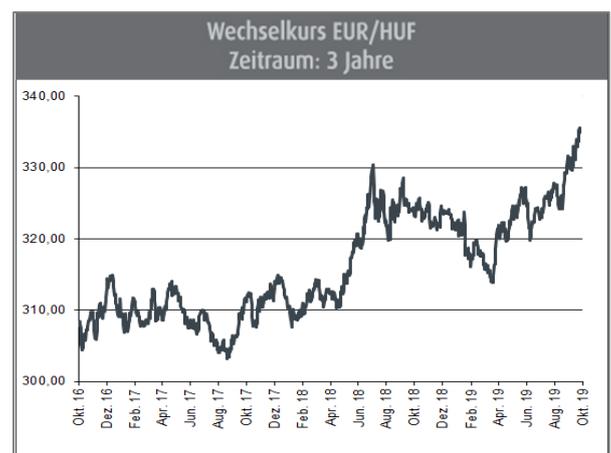
Die Ungarische Nationalbank hat wie erwartet im Rahmen ihrer turnusmäßigen Zinssitzung Ende September die Leitzinsen unverändert bei 0,9 % belassen. Der Einlagenzinssatz liegt damit weiterhin bei minus 0,05 %. Insgesamt klingt die Notenbank etwas vorsichtiger, da die konjunkturelle Abschwächung der EU immer stärker auf Ungarn durchschlägt. Außerdem nimmt die Inflationsdynamik ab. Folglich könnte die Notenbank in den nächsten Monaten dazu gezwungen sein, einen Lockerungsprozess in Anlehnung an die EZB einzuleiten. Vor diesem Hintergrund enttäuschte zuletzt der ungarische Geschäftsklimaindex für September mit einem markanten Absturz von 7,5 Punkten im August auf nun aktuelle 0,9 Punkte. Das ist der tiefste Wert seit Oktober 2016. Betriebe in Industrie, Handel und Dienstleistungen schauen deutlich pessimistischer in die Zukunft. Nur der Bausektor sticht noch positiv heraus. Analysten lesen aus den Zahlen heraus, dass der wirtschaftliche Abschwung Deutschlands und der Eurozone nun auch Ungarn erreicht habe. Nach letzten Umfragen rechnen Experten nur mehr mit einem Wirtschaftswachstum von 3,3 % für 2020 nachdem 2019 noch rund 4,6 % erreicht werden könnten. In der Industrie wird ein Rückgang der Produktion erwartet, weniger neue Aufträge und ein langsamerer Lageraufbau. Der Ungarische Forint hatte vor der Zinssitzung mit 336,05 EUR/HUF den höchsten Wert seiner Geschichte erreicht. Schwache Konjunkturdaten aus Deutschland haben den ungarischen Forint auf ein Rekordtief gedrückt. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner für das osteuropäische Land. Die deutschen Einkaufsmanager-Daten deuteten aus Sicht von Analysten darauf hin, dass die Wirtschaft von Ungarns wichtigstem Handelspartner in eine Rezession rutsche. Vor allem die Automobilindustrie spielt im Handel beider Länder eine große Rolle. Die Konjunktur Ungarns zeigte sich in den



vergangenen Jahren sehr stabil. So ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes im Jahr 2018 mit knapp 5,0 % deutlich über dem EU-Schnitt gewachsen. Auch für das laufende Jahr und das Jahr 2020 wird von Analysten ein Wachstum über dem EU-Schnitt prognostiziert. Im ersten Quartal 2019 lag das BIP-Wachstum bei beachtlichen 5,3 %! Dieses ist aber primär auf die Ausschüttung von EU-Fördermitteln und daraus resultierenden Aufträgen der öffentlichen Hand zurückzuführen. Der Großteil dieser Fördergelder floss in den Bausektor. Aber auch der starke Automobil-Bereich sei zu nennen. Hier zeigt sich Ungarn weiterhin stabil und fertigt im Land im großen Umfang Fahrzeuge und Zubehör für eine Reihe europäischer bzw. internationaler Automobilhersteller.

Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Kurs des Ungarischen Forint gegenüber dem Euro deutlich an Wert verloren. Die etwas lahme Konjunktur auf der einen Seite und die politischen Spannungen – Ungarns Regierung führt gegenüber der EU einen sehr aggressiven und konfrontativen Kurs – belasten zunehmend die Devisenmärkte. Hauptgrund für die jüngsten Kursverluste waren aber die wieder aufgeflamten Ängste vor den Folgen eines harten Brexits. Momentan notiert der Forint aber auf einem stark über-verkauften Niveau, was auf eine bevorstehende Gegenbewegung hoffen lässt. Auch wenn von der konjunkturellen und EU-politischen Seite vorerst keine schnelle Trendwende zu erwarten sein wird. Angesichts dessen ist kurzfristig von einer Gegenbewegung zu rechnen, welche den Kurs des Forint bis auf ein Niveau von 322 bis 320 EUR/HUF hieven sollte. Bei 320 EUR/HUF liegen jedoch Widerstandslinien, die eine Gegenbewegung vorerst stoppen sollten. Chancenorientierte Anleger, die auf diese Gegenbewegung setzen wollen, können die aktuellen Kursniveaus gezielt zu einem Einstieg nutzen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne. Mittel- und langfristig ist der Ungarische Forint aber noch lange nicht „über den Berg“.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)